

An den Aufgaben der auf der US Air Base Ramstein stationierten 521. Air Mobility Operations Wing wird wieder einmal deutlich, welche zentrale Rolle dieser Flugplatz in den völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskriegen der USA spielt.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 088/14 – 26.05.14

## **Zugänge schaffen, Hoffnung wecken, Leben retten**

Von Senior Airman Jonathan Stefanko, Pressebüro des 86th Airlift Wing  
KAISERSLAUTERN AMERICAN, 01.05.14

( <http://www.kaiserslauternamerican.com/creating-access-delivering-hope-saving-lives/> )

Auf der US Air Base Ramstein wurde ein Versprechen gegeben. Das feierliche Gelöbnis, das nur aus wenigen Worten besteht, hat aber schon das Leben unzähliger Männer, Frauen und Kinder auf der ganzen Welt beeinflusst; es lautet: "Auf uns könnt ihr euch verlassen!"

**Diese kurze Satz hat sich fest in die Herzen und Hirne der Soldaten der 521st Air Mobility Operations Wing / AMOW (des 521. Lufttransport-Operationsgeschwaders, weitere Infos dazu unter [http://en.wikipedia.org/wiki/521st\\_Air\\_Mobility\\_Operations\\_Wing](http://en.wikipedia.org/wiki/521st_Air_Mobility_Operations_Wing) ) eingepägt, und sorgt dafür, dass sie jedes Hindernis überwinden, das sich ihnen in den Weg stellt.**

"Unser Job ist es, sicherzustellen, dass die USA jederzeit auf alles reagieren können, was irgendwo auf der Welt passiert," erklärte Col. (Oberst) Randall Reed, der Kommandeur des 521st AMOW.

"Nehmen Sie zum Beispiel Afghanistan, ein reines Binnenland, das nicht immer über Straßen zu erreichen ist. Wie könnte man (ohne unsere Unterstützung) Bohnen, Binden, Munition oder sogar Toilettenpapier zu unseren dort kämpfenden Soldaten schaffen?"

"Die Burschen müssen versorgt und nach Hause gebracht werden, wenn sie abzulösen, verwundet oder krank sind," fuhr Reed fort. "Das ist unsere Aufgabe – den Transport von Truppen und Nachschub in entlegene Einsatzorte zu gewährleisten, weil die USA nur dadurch eine globale Supermacht bleiben können."

**Nach strategischen Gesichtspunkten aufgeteilt in mehr als 4.000 Meilen voneinander entfernte Gruppen, Staffeln und Abteilungen hat das 521st AMOW die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass in Europa, in Südwestasien und in Nordamerika jederzeit alles zur Verfügung steht, was gebraucht wird.**

"Soldaten unseres Geschwaders halten sich an vielen Orten auf – von Lajes in Portugal (auf der Azoren-Insel Terceira) bis nach Bagram in Afghanistan," ergänzte Lt. Col. (Oberstleutnant) Chad Scholes, der für Operationen zuständige stellvertretende Kommandeur des 521st AMOW. "Weil wir sechs Zeitzonen abdecken, können wir sehr kurzfristig jeden Auftrag abwickeln."

**Das 521st AMOW unterhält symbiotische Beziehungen zu 17 Ländern und arbeitet mit einheimischen Partnern eng beim Transport von Passagieren, Ladung, bei der Luftbetankung und beim Transport von Verwundeten zusammen.**

**"Wir helfen alle mit, um unsere Kernkompetenzen Kommando und Kontrolle, das Betreiben von Flugplätzen, die Wartung von Flugzeugen und den Transport von Verwundeten umzusetzen," erläuterte Scholes.** "Mit Hilfe unserer Gastgeberationen und anderer US-Einheiten unterstützen wir die globale Mission des U.S. Transportation Command (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/United\\_States\\_Transportation\\_Command](http://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Transportation_Command) ) und des Air Mobility Command (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Air\\_Mobility\\_Command](http://de.wikipedia.org/wiki/Air_Mobility_Command) ), dessen östlichster Vorposten wir sind.

Obwohl wir noch nicht ganz sieben Jahre alt sind, haben wir mit unseren Aktivitäten, die von der Evakuierung mehrerer Personen nach einem Angriff auf die US-Botschaft im Jemen bis zur Organisierung des Nachschubs für unsere im Kampf befindlichen Truppen reichen, schon Spuren in der Geschichte der Air Force hinterlassen."

"In diesen Jahren haben wir schon einige erstaunliche Leistungen vollbracht," teilte Reed mit. "Ich muss aber sagen, dass mich nichts stolzer macht, als das Wissen darum, dass wir so erfolgreich sind, weil sich meine Leute so engagieren, dass ich mich jeden Tag auf die Arbeit mit ihnen freue."

"Während einer Nachtschicht ist einer meiner Soldaten freiwillig länger geblieben, um seinem Kumpel zu helfen," erzählte Reed. "Als sie E-Mails überprüften, in denen mitgeteilt wurde, wie viel Platz bei bestimmten Flügen zur Verfügung stand, entdeckten sie eine seltsame Botschaft, die sich wie ein Hilferuf las."

Weil sie damit rechnen mussten, dass sich jemand in Lebensgefahr befand, verständigten die beiden Soldaten der 521st AMOW ihren Vorgesetzten; dem gelang es, den Hilfesuchenden und dessen Chef ausfindig zu machen und den erforderlichen Beistand zu organisieren.

"Eigentlich hatte diese Hilfeleistung nichts mit der Sicherung des globalen Einflusses der USA und mit unseren Kernkompetenzen zu tun, sie hatte aber viel mit den Prinzipien der Verfassung der USA und mit dem Respekt vor dem Leben zu tun," erläuterte Reed. "Weil drei Soldaten ihre Arbeit mit großer Sorgfalt verrichteten und Verantwortung und Tatkraft zeigten, konnten sie ein Leben retten. Es sind solche Geschichten, die ich fast jeden Tag zu hören bekomme, die mich meinen Job lieben lassen."

Ob es darum geht, noch freie Plätze auf bestimmten Flügen zu bekommen oder humanitäre Hilfe zu organisieren, jede Abteilung der 521st AMOW hat schon eine wichtige Rolle im Leben vieler Menschen gespielt, ohne dass diese etwas darüber erfuhren.

"Als Geschwader haben wir direkten Einfluss auf Länder, Koalitionen oder Einzelpersonen," ergänzte Reed. "Es gibt keine einzige Person in unserer Organisation, die noch nichts Unglaubliches getan hat, auch wenn ihr das häufig nicht bewusst wurde und sie weder die Ergebnisse ihrer Arbeit noch die Menschen, die sie betrafen, zu Gesicht bekam. Jeder setzt sich für andere ein, wie er das versprochen hat."

"Ich kann überhaupt nicht genug von der Arbeit mit meinen Leuten kriegern," fuhr Reed fort. "Sie sind absolut phänomenal, und ich genieße jede Minute mit Ihnen. Ich bin jetzt schon traurig, weil ich meine Uniform eines Tages an den Nagel hängen muss, aber die Männer der 521st AMOW werden auch dann noch fortfahren, großartige Dinge zu tun. Zu wissen, dass irgendwo ein Kind am Leben blieb, weil wir rechtzeitig für die notwendige Medizin oder Nahrung sorgten, oder dass wir verwundete Soldaten sicher zu ihre Familien zurückbringen konnten, ist mir Dank genug. Es gibt nichts, was ich lieber täte."

*(Wir haben den Artikel trotz seines teilweise unerträglich pathetischen Tonfalls komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Er macht deutlich, wie sich die US-Offiziere ihr mörderisches Tun schön zu reden versuchen und welche zentrale Rolle die US Air Base Ramstein in den weltweiten Aktivitäten der US-Streitkräfte spielt. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

---

# KAISERSLAUTERN AMERICAN

## **Creating access, delivering hope, saving lives**

May 1, 2014

by Senior Airman Jonathan Stefanko, 86th Airlift Wing Public Affairs

At Ramstein Air Base, a promise was made. It was a powerful vow comprising three simple words capable of impacting the lives of countless men, women and children around the world: “Depend on us.”

This short phrase, ingrained in the hearts and minds of 521st Air Mobility Wing Airmen, pushed them to overcome any obstacle in their way.

“Our job is to make sure the United States can respond to anything at anytime, anywhere in the world,” said Col. Randall Reed, 521st AMOW commander.

“Take Afghanistan for instance — a landlocked country where the roads aren’t always accessible. How would you provide beans, bandages, bullets or even toilet paper to the people out there?”

“There needs to be some means of sustaining the folks and a way to bring them home when it’s time to rotate them or if they are injured or sick,” Reeds continued. “That is what we are here for — to guarantee access to remote areas for troops and supplies, which in turn preserves the United States of America as a global super power.”

Organized into several groups, squadrons and detachments across more than 4,000 miles, the 521st AMOW is strategically located to provide aid to Europe, Southwest Asia and Northern America at a moment’s notice.

“We have Airmen from Lajes, Portugal, all the way to Bagram, Afghanistan,” said Lt. Col. Chad Scholes, 521st AMOW deputy of operations. “That’s Airmen in six time zones that can be depended on to complete the mission at a moment’s notice.”

The 521st AMOW has created a symbiotic relationship with 17 countries, working closely with their host-nation counterparts to provide a wide variety of passenger, cargo, air refueling and aeromedical evacuation missions.

“We all work together to accomplish our core competencies of command and control, aerial port operations, aircraft maintenance and aeromedical evacuation,” Scholes said. “By accomplishing that standard with the help of our host nations and sister services, we are

able to support the global mission of U.S. Transportation Command and Air Mobility Command, making us AMC's 'Eastern Enterprise.'"

Though younger than 7 years old, the 521st has already left its mark in Air Force history with achievements ranging from evacuating various personnel from an American Embassy during an attack in Yemen to continually supplying troops the supplies they need to fight.

"Throughout the years we have achieved some amazing feats," Reed said. "But I must say nothing makes me prouder than knowing we are successful because of the dedicated Airmen I have the pleasure to work with every day.

One night, an Airman volunteered to stay late to help his fellow wingman, Reed said. And though they were up late at night going through the space-available flight emails, they noticed something odd: a message that looked like a cry for help.

After realizing someone's life could be on the line, the 521st Airmen involved their supervisor, who was able to locate the individual and their leadership and provide the necessary help.

"By and large what they did had nothing to do with providing global access for America or our core competencies, but it did have everything to do with the mission of supporting and defending the Constitution of the United States and having respect and dignity for life," Reed said. "In the end, a group of three Airmen doing their job, paying attention to it and having the moral courage and leadership skills saved a life, and it's these type of stories I get to hear every day that make me love my job."

From providing space-available flights to delivering aid for humanitarian missions, every section of the 521st has played a role in someone's life, sometimes never even knowing it.

"We as a wing have directly impacted countries, coalitions even down to single individuals," Reed said. "There isn't a single person in our organization that hasn't done something incredible, even after knowing they may never see the results of their work or the people they have affected. They are dedicated to be depended on for the ones they swore to protect.

"I can't get enough of being around my Airmen," Reed continued." They are absolutely phenomenal, and I enjoy every minute with them. While it saddens me that my uniform will be hung for good one day, I will be happy to know the 521st Airmen will continue to do great things. To know that some infant somewhere has the chance to grow because we played a small part in proving medicine or food or that we were able to bring home a wounded Soldier to their family is really gratifying. There's nothing I would rather be doing."

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**